

1594 Aug. 31

Gräfl. Westerholtsches Archiv, Westerholt

2329

vincenz Rensinck, kurf. Kellner zu Hornenburg, Richter zu Dursten u. Lembeck, und Niclaeß Stroe, kurf. Richter zu Recklinghausen, bekunden, daß Erzbischof Ernst zu Cöln am 15. März 1594 ihnen befohlen habe, den Westerholtschen Creditoren soviel Güter zu ihren Forderungen u. restierenden Pfenningen zuzuschätzen und sonst mit ihnen gute Handhabung zu pflegen. Vor ihnen erschienen die Vormünder des hinterlassenen minderjährigen Kindes von Bernhart von Westerholt, nämlich Johann von Westerholt, Domherr und Statthalter des Stifts Münster, Bernhardt von der Heyden, Herr zu Engelroyneck, Johann uf dem Berge zu Kiepsborst u. Conradt von Darll zum Darll, wie auch die Mutter Witwe Ette Kule. Sie verkauften dem Johann Funcke, Sohn des † Heinrich Funcken 1 $\frac{1}{2}$ Schiff. Land ahn der Gaten, an einer Seite längs dem Holtwege der Gathen, an der anderen Seite das Haus Westerholt; 1 $\frac{1}{2}$ Schiff. gegen den Gravenkamp zu beiden Seiten des Hauses Westerholt. Der Kaufpreis wird an einer Forderung gekürzt.

1594 August 31., Pgt.

Siegel der beiden Richter; Nr. 1 an, Nr. 2 ab.

1594